

## Verkehrerschließung, Fahrzeugbestände und ÖPNV

Quer durch den Landkreis führt in West-Ost-Richtung die BAB A 92 von München nach Deggendorf. Hier hat der Verkehr seit der Öffnung der Grenzen sehr stark zugenommen. Durch die Anschlussstellen Dingolfing-West, Dingolfing-Mitte, Dingolfing-Ost, Pilsting-Großköllnbach, Landau a.d. Isar, Wallersdorf-West und Wallersdorf-Nord sind gute Anbindungen des umliegenden Straßennetzes gegeben.

Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau einer neuen Anschlussstelle im Dingolfinger Raum begonnen und diese auch dann im Dezember 2014 fertig gestellt und dem Verkehr übergeben. Zwischen der bisherigen Anschlussstelle Dingolfing-West und der Anschlussstelle Wörth a.d. Isar wurde eine neue Autobahnanschlussstelle auf Höhe Höfen errichtet sowie im weiteren Verlauf der Autobahnzubringer – die Industriestraße –, die den Anschluss mit der Staatsstraße 2074 verbindet, verbreitert und mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Im Verlauf der Industriestraße wurde zudem noch auf Höhe des BMW-Werks 2.4 beim neuen Tor 5 ein Kreisverkehrsplatz errichtet. Die neue Anschlussstelle trägt die offizielle Bezeichnung „Dingolfing-West“, die bisherige „Dingolfing-West“ wurde in „Dingolfing-Mitte“ umbenannt. Die BAB-Anschlussstelle „Dingolfing-Ost“ behielt ihre Bezeichnung. Die Baumaßnahmen in Zusammenhang mit der neuen Anschlussstelle Dingolfing-West sind aber damit noch nicht abgeschlossen; es wird sich hier noch ein nächster Bauabschnitt anschließen, der ab dem Kreisverkehr an der St 2074 („Kreisverkehr Grüblhof“) die Ortschaften Teisbach und Loiching sowie den süd-westlichen Bereich des Landkreises an das Autobahnnetz anschließen wird. Nachdem 2019 hier noch entscheidende Weichenstellungen stattgefunden haben, ist mit dem Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2020 zu rechnen.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurden im näheren Umfeld der neuen Anschlussstelle Dingolfing-West an der St 2074 bei Kronwieden ein neuer Geh- und Radweg erstellt, so dass nun die Radler von Wörth bis Dingolfing sicher und durchgehend einen voll ausgebauten Geh- und Radweg benutzen können. Eine wichtige Verkehrsverbindung für die Fußgänger und Radler konnte 2018 fertiggestellt werden: vom Kreisverkehr „Grüblhof“ bis zum Kreisverkehr BMW-Werk 2.4 Tor 5 wurde ein durchgehender Geh- und Radweg erstellt,

wobei hier mittels eines Brückenbauwerks die Bahnstrecke Landshut – Plattling überführt werden muss.

Ebenfalls ein quasi neues Brückenbauwerk wurde im Zuge der St 2111 in Dingolfing vor den Toren von BMW errichtet; die vorhandene Brücke im Zuge der Mengkofener Straße über die St 2111 wurde bei einem Unfall so stark beschädigt, dass eine fast komplette Erneuerung des Bauwerks durch das Staatliche Bauamt Landshut notwendig wurde.

Auch weitere Brückenbauten standen 2019 im Landkreis Dingolfing-Landau an; der Neubau einer kompletten Isarbrücke in Niederviehbach im Zuge der Kreisstraße DGF 4 konnte abgeschlossen und dem Verkehr in einer feierlichen Eröffnung übergeben werden. Durch diese Maßnahme des Landkreises ist nun auch die letzte der Kreisstraßen-Isarbrücken erneuert bzw. neu erstellt. Eine zweite „Großbaustelle“ befand sich ebenfalls in Niederviehbach; hier war durch die Erschließung eines größeren neuen Baugebiets ein verkehrssicherer und adäquater Anschluss des Baugebiets auf der Kreisstraße DGF 1 Richtung Hüttenkofen/Goldern notwendig, einschließlich der Erstellung einer sicheren Geh- und Radwegverbindung sowie einer Mittelinsel.

Das Staatliche Bauamt Landshut erneuerte in Hüttenkofen im Zuge der Staatsstraße 2141 ein Brückenbauwerk, um die Leistungsfähigkeit der vielbefahrenen Staatsstraße 2141/Staatsstraße 2111 (Straubing – Mengkofen – Dingolfing) zu erhalten.

In Nord-Süd-Richtung kreuzt bei Landau a.d. Isar die Bundesstraße 20 die BAB A 92. Die B20 ist von starker überregionaler Bedeutung (sogenannte „blaue Route“); insbesondere in der Urlaubszeit schwillt hier der Urlauberverkehr stark an. Die B20 verbindet auch die beiden Autobahnen A 92 und A 3 (Anschlussstelle Straubing). Wegen des stark zugenommenen Verkehrsaufkommens auf der B20 wurden durch das Staatl. Bauamt Landshut bereits in den letzten Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt.

Vor kurzem wurde die bereits gestartete Initiative mit dem Ziel, die Ausfahrtsituation von der Autobahn auf die B20 (aus Richtung München kommend, Abbieger dann auf die B20 Richtung Süden) baulich zu verbessern, umgesetzt. 2017 wurde die neue Direktrampe von der Autobahn zur B20 komplett baulich hergestellt und fertiggestellt, so dass seit Herbst 2017 die neuralgische und gefahrenträchtige Situation für die Linksabbieger auf die B20 entschärft ist. Gleichfalls einen großen Beitrag zur Verkehrssicherheit trägt die neue B20-Anschlussstelle Landau-Nord bei, die 2017 umgebaut und neu erstellt wurde. Hier waren umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich, so unter anderem ein Brückenbauwerk von der Kreisstraße DGF

3 über die B20 zum neuen Autohof und eine völlige Neugestaltung der Anschlussstelle selber. Die Verkehrsteilnehmer können nun linksabbiegefrei in die B20 einfahren bzw. von der B20 ausfahren. 2019 wurde dann die für den Landauer Bereich enorm wichtige Kreisstraße 3 vom Autohof bis zur Einmündung nach Oberframmering durch den Landkreis mit einer neuen Fahrbahndecke versehen und zudem für neue Industriegebiete Linksabbiegespuren zusammen mit der Stadt Landau a.d. Isar errichtet.

Ebenfalls im Zuge der B20 wurde bei der Ausfahrt Landau-Süd für den aus Landau a.d. Isar auffahrenden Verkehr Richtung Straubing ein Beschleunigungsstreifen durch das Staatliche Bauamt Landshut errichtet, da es in diesem Bereich in der Vergangenheit immer wieder zu Unfällen gekommen ist.

Einen weiteren Schwerpunkt in den letzten Jahren bildete die Fortführung der geplanten Baumaßnahmen auf der B20 für den dreispurigen Ausbau. So wurde bei Mettenhausen auf der B20 ein neues Brückenbauwerk erstellt, im Anschluss erfolgte dann der 2+1-Ausbau zwischen Mettenhausen bis zur Einmündung bei Brunnhof sowie ein sich daran anschließender Deckenbau auf der B20 bis zur Anschlussstelle Fichtheim/Wolfsdorf. Die B20-Anschlussstelle Mettenhausen wurden ebenfalls umgebaut und eine neue Auffahrtrampe zur B20 erstellt. Damit ist ein weiteres Teilstück des durchgehenden 2+1-Ausbau's der B20 im Bereich des Landkreises fertig gestellt. In den nächsten Jahren soll dann der nächste Abschnitt auf der B20 von Haunersdorf bis Simbach erfolgen.

Parallel zur B20 verbindet im westlichen Teil des Landkreises die Staatsstraße 2111 den Gäuboden mit dem Isartal und dem Vilstal. Da der überregionale Verkehr hier zahlreiche Ortsdurchfahrten zu bewältigen hat, führt dies in den betroffenen Ortschaften zu den bekannten Problemen. Die im Jahr 2014 begonnenen Arbeiten für den Bau der Ortsumgehung Reisbach wurden 2015 fortgesetzt und im Sommer (erster Teilabschnitt) bzw. Spätsommer (zweiter Teilabschnitt) war dann die komplette Umgehung Reisbach fertiggestellt und konnte für den Verkehr freigegeben werden.

Damit wird der Fernverkehr südwestlich an der Ortschaft Reisbach vorbeigeführt und dann die Staatsstraße 2083 mit der Staatsstraße 2327 und der (ehemaligen) Kreisstraße DGF 22 verbunden. Die ehemalige Kreisstraße DGF 22 zwischen dem Kreisverkehr Niederreisbach und Simbach bei Landau wurde zu einer Staatsstraße aufgestuft (St 2112). Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich wurde durch den Markt Simbach der erste Abschnitt eines Radwegs von Simbach Richtung Reisbach errichtet; im Jahr 2020 werden die

Bauarbeiten dann weiter Richtung Reisbach fortgeführt. Durch diese Maßnahme wird die Verkehrssicherheit für die Fußgänger und Radler auf dieser Achse enorm verbessert, da die recht stark befahrene Staatsstraße teilweise sehr kurvig und nicht allzu breit ist.

Auf der Staatsstraße 2083 zwischen Marklkofen und Reisbach bei der Einmündung in die Kreisstraße DGF 11 beim Vilstalstausee wurde aus Verkehrssicherheitsgründen eine Linksabbiegespur eingebaut. Auch erfolgte hier ein Deckenbau von dieser Einmündung bis zum Ortsbeginn Marklkofen. In diesem Zusammenhang wurde ein Geh- und Radweg entlang der Dammstraße von der Einmündung zur Seehütte bis zur Staatsstraße 2083 sowie dann die Staatsstraße 2083 entlang bis Marklkofen erstellt. Nunmehr ist die Strecke von Steinberg/Warth her kommend entlang des Stausees und dann weiter entlang der Staatsstraße 2083 sowohl Richtung Reisbach als auch nach Marklkofen fußgänger- und radfahrergerecht ausgebaut.

In den letzten Jahren wurden im Landkreis neun neue Kreisverkehre erstellt. Zuletzt wurde 2018 der Kreuzungsbereich Staatsstraße 2074/Mengkofener Straße/Kreuzstraße in einen großzügigen Kreisverkehrsplatz mit Bypass umgebaut und im Herbst für den Verkehr freigegeben. Durch den neuen Kreisverkehr soll zum einen die Leistungsfähigkeit in diesem stark belasteten Knoten verbessert werden und zum anderen die Unfallsituation entschärft werden. Im vorherigen Kreuzungsbereich ist es in den letzten Jahren hier immer wieder zu schwereren Unfällen gekommen.

Ebenfalls im Umfeld von BMW wurde die Jahre vorher im Zusammenhang mit dem Ausbau der Industriestraße zwischen der neuen BAB-Anschlussstelle Dingolfing-West und dem Kreisverkehr „Grüblhof“ – also entlang dem BMW-Dynamikzentrum und der Westseite des BMW-Werks 2.4 – ein Kreisverkehr beim BMW-Werk 2.4 bei der Zufahrt zum Tor 5 errichtet.

Die Stadt Landau a.d. Isar hat in der Straubinger Straße in Landau bei der Abzweigung in den Wiesenweg (Ausfahrt Richtung Firma Einhell bzw. Kaufland) ebenfalls einen Kreisverkehrsplatz zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Flüssigkeit des Verkehrs errichtet. Bei der BAB-Anschlussstelle Dingolfing-Ost wurde auf der Kreisstraße DGF 15 ein neuer Kreisverkehrsplatz errichtet, um hier ein neues größeres Gewerbegebiet an die Kreisstraße anzuschließen. Der Kreisverkehr hat inzwischen bundesweite Prominenz erreicht,

er ist als „Kuh-Kreisverkehr“ in den Medien bekannt geworden, da im Innenkreis mehrere (Plastik-)Kühe ihr Domizil aufgeschlagen haben.

An der neuralgischen Kreuzung der Staatsstraße 2111 mit der Kreisstraße DGF 10 bei Unterdietenau („Kreuzung Unterhollerau“) war ein Kreisverkehr geplant; trotz erheblicher Bemühungen durch die Politik, das Staatliche Bauamt Landshut, die Gemeinde und den Landkreis scheiterte die Errichtung des Kreisverkehrs, da ein Grundstückseigentümer nicht bereit war, den notwendigen Grund für den Bau des Kreisels zur Verfügung zu stellen. Anstelle des Kreisverkehrs wurde deshalb 2016 eine Ampelanlage installiert und in Betrieb genommen, um die Verkehrssicherheit und die Flüssigkeit des Verkehrs an dieser wichtigen und hochbelasteten Kreuzung zu gewährleisten. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde hier 2017 durch die Gemeinde Moosthenning zwischen dem Kreuzungsbereich und der oberen Einfahrt nach Lengthal ein Geh- und Radweg errichtet, so dass nun Fußgänger und Radfahrer von der ampelgesteuerten Kreuzung geschützt nach Lengthal bzw. Unterhollerau gelangen können. Im Bereich Einmündung Lengthal verbessert eine neue Mittelinsel zusätzlich die Verkehrssicherheit.

In Zusammenhang mit einer größeren Baumaßnahme – der Errichtung des neuen BMW-Dynamikzentrums in Wallersdorf – wurde ebenfalls ein Kreisverkehr errichtet, hier an der Staatsstraße 2074 an der Strecke Wallersdorf-Arndorf. Neben dem erforderlichen Kreisverkehr waren hier weitere umfangreiche straßenbauliche Maßnahmen notwendig: die Staatsstraße 2074 wurde hier im Bereich der Zufahrten zum BMW-Dynamikzentrums verbreitert und Linksabbiegespuren eingebaut sowie eine neue Asphaltdecke aufgebracht, zur Anbindung des ganzen Verkehrs an die BAB-Anschlussstelle Wallersdorf-Nord musste die bestehende Feldwegbrücke über die Autobahn durch eine leistungs- und tragfähige völlig neue Brücke über die Autobahn ersetzt werden, der bestehende Feldweg bis zur Einmündung in die Staatsstraße 2325 wurde als ebenfalls leistungsfähige Gemeindeverbindungsstraße ausgebaut. Zuletzt wurde hier an der Staatsstraße 2325 ebenfalls eine Linksabbiegespur eingebaut. Außerdem erfolgte noch ein Deckenbau von Wallersdorf bis Altenbuch auf der Staatsstraße 2325 und eine Deckenerneuerung der Autobahnauffahrt der Anschlussstelle Wallersdorf-Nord. Nach der Fertigstellung dieser Baumaßnahmen 2017 erfolgte 2018 eine Erweiterung des BMW-Werks Wallersdorf direkt an der Landkreisgrenze. Zur Anbindung dieser Erweiterungsbauten und –flächen wurde 2018 eine Linksabbiegespur erstellt. Damit ist das neue BMW-Werk adäquat an das überörtliche Straßennetz angeschlossen.

Nachdem im Jahr 2014 die Staatsstraße 2124 zwischen Pitzling bis zum Ortsanfang Eichendorf neu asphaltiert worden war, wurde im Jahr 2015 mit den Ausbauarbeiten in der Ortsdurchfahrt begonnen und dann 2016 abgeschlossen, so dass nun die Ortsdurchfahrt Pitzling eine neue Fahrbahndecke und neue Gehwege erhielt. 2017 wurden die Baumaßnahmen hier ab dem Ortsende Pitzling bis zur Landkreisgrenze fortgesetzt. Die bisher relativ schmale und durch ein Waldstück führende Staatsstraße wurde hier in einer zeitgemäßen Breite ausgebaut und auch mit einem Geh- und Radweg versehen. Am Ortsende von Pitzling wurde zur Verbesserung für die Verkehrssicherheit der querenden Fußgänger und Radfahrer zudem eine neue Mittelinsel eingebaut.

In Dingolfing wurde zur Erschließung eines neuen großen Baugebiets an der Staatsstraße 2074 (Baugebiet Ennser Straße) die Staatsstraße 2074 teilweise verbreitert, Abbiegespuren sowie Überquerungshilfen für Fußgänger und Radfahrer eingebaut. Außerdem wurde der bestehende Geh- und Radweg Richtung Osten hier verlängert.

Ein weiterer Schwerpunkt die letzten und auch noch die folgenden Jahre stellt die vielbefahrene Kreisstraße DGF 19 „Milchstraße“ dar. 2018 wurde die „Milchstraße“ (DGF 19) im ersten Abschnitt zwischen dem Ortsbeginn von Steinberg bis zur Einmündung in die Staatsstraße 2111 ausgebaut bzw. neu asphaltiert. Gleichzeitig wurde der Bypass-Kreisverkehr nördlich von Frontenhausen saniert, neu gepflastert und asphaltiert. Da dieser Kreisverkehr in den Kino-Verfilmungen der Krimis von Rita Falk als „running gag“ eine tragende Rolle spielt, hat der Markt Frontenhausen den Kreisverkehr in „Eberhofer-Kreisverkehr“ umbenannt und durch die Aufstellung einer pfiffigen Plakattafel auf diese Tatsache hingewiesen.

2019 folgte dann der nächste Teilabschnitt der „Milchstraße“ vom „Eberhofer-Kreisverkehr“ bis zur Landkreisgrenze nach Landshut; hier erfolgte ein kompletter Deckenbau.

Das Staatliche Bauamt Landshut ertüchtigte die Staatsstraße 2083 zwischen Obermünchsdorf bis zum Ortsende Aufhausen und versah die Fahrbahndecke mit einer neuen Asphaltdecke. Gleichzeitig wurde ein „Problempunkt“ auf der Staatsstraße 2083 auf Höhe Mienbach durch eine aufwändige Untergrundstabilisierung beseitigt; hier kam es in der Vergangenheit immer wieder untergrundbedingt zu erheblichen Fahrbahnsetzungen.

Nachdem 2017 die Straubinger Straße zwischen dem Kreisverkehr Dr.-Schlögl-Platz bis zur Isarbrücke durch die Stadt Landau a.d. Isar völlig neu gestaltet und um- und ausgebaut wurde und nun ein modernes Stadtbild zeigt, wurde 2019 der nächste „Brocken“ in Angriff genommen: der Untere Stadtplatz zwischen dem Kreisverkehr an der Isarbrücke bis zum sog. „Scharfen Eck“. Die völlige Neugestaltung des Fahrbahn- und des Gehweg- und Seitenbereichs mit verschiedenen Pflasterarten und einem Mix mit Asphalt präsentiert nun den Unteren Stadtplatz in neuem Glanz. Während die Arbeiten im Fahrbahnbereich und einem auch schon wesentlichen Teil des Gehwegbereichs fertiggestellt werden konnten, wird die Maßnahme 2020 dann noch auf dem Spitalplatz, der Steinfelsstraße und der Viehmarktstraße fortgeführt.

Begonnen wurde 2018 auch mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt Ganacker (Staatsstraße 2074); hier wurde am östlichen Ende von Ganacker mit den Bauarbeiten (Einbau Mittelinsel, Errichtung Geh- und Radweg) begonnen. Die Baumaßnahmen wurden 2019 dann im „mittleren „und westlichen Bereich von Ganacker fortgeführt und auch in diesen Bereichen Geh- bzw. Geh.- und Radwege erstellt und die ganzen Seitenbereiche neu gestaltet. Abgeschlossen wird die Maßnahme aber erst 2020.

Das Staatliche Bauamt Landshut führte in der Ortsdurchfahrt Pilsting (St2074) sowie dann auf der freien Strecke der Staatsstraße 2074 bis zum Ortsanfang Ganacker einen umfangreichen Deckenbau durch; in diesem Zusammenhang wurde zur Verbesserung der Fußgängersicherheit in Pilsting eine Querungshilfe errichtet, die vor allem den Schülern zur sicheren Überquerung der vielbefahrenen Staatsstraße dienen soll. Die Auffahrtsrampen der B20-Anschlussstelle Pilsting/Ganacker konnten in Zusammenhang mit diesen Maßnahmen ebenfalls erneuert werden.

Eine weitere Großbaustelle im Zuge der Staatsstraße 2074 nahm 2019 ebenfalls ihren Beginn: der Neubau der Bahnunterführung in Wallersdorf. Hier wurde in einem ersten Schritt die Bahnbrücke durch die Deutsche Bahn komplett neu erstellt. Im Jahr 2020 werden dann in diesem Bereich die Straßenbaumaßnahmen beginnen und die Staatsstraße hier bei der Unterführung „tiefer gelegt“, so dass künftig nach Fertigstellung die Unterführung die erforderliche Mindesthöhe aufweist. Außerdem wird ein lange gehegter Wunsch der Wallersdorfer nach einer sicheren „Passage“ für Fußgänger und Radfahrer durch die bisher enge Bahnunterführung verwirklicht.

In der Stadt Dingolfing wurde das „Herz“ der Kreisstadt komplett neu gestaltet , so dass der Marienplatz nun ein neues Bild erhielt und die Aufenthaltsfunktion für die Bürger verbessert werden konnte. Auch das Bahnhofsumfeld wurde durch die Stadt Dingolfing neu gestaltet und hat nun ein modernes Antlitz.

Der Landkreis führte gleichfalls zahlreiche Baumaßnahmen zur Verbesserung und zum Ausbau der Infrastruktur durch. So wurde die Ortsdurchfahrt von Thürnthenning (Kreisstraße DGF 23) komplett neu ausgebaut; zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Lebensqualität wurden neue, bessere Gehwege, eine Bushaltestelle mit einem kleinen Dorfplatz erstellt sowie die recht unübersichtliche Kuppe am höchsten Punkt von Thürnthenning etwas abgetragen.

Ebenfalls einen Komplettausbau führte der Landkreis in Rimbach auf der Kreisstraße DGF 43 durch; die Kreisstraße Richtung Dreifaltigkeitsberg wurde hier komplett neu erstellt, die Gehwegverbindung verbessert und neu gestaltet. Am Ortsanfang wurde ein Fahrbahnteiler eingebaut.

In der Ortsdurchfahrt von Hartkirchen (Kreisstraße DGF 33) wurde die Ortsdurchfahrt komplett erneuert und auch mit einer neuen Fahrbahndecke versehen.

Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes wurden auch Deckenbaumaßnahmen des Landkreises auf der Kreisstraße DGF 38 bei Simbach b.L. durchgeführt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit trugen die Gemeinde Mamming und der Landkreis in Mamming bei, in dem die Kurve in der sog. „Moser-Kurve“ aufgeweitet und hier ein Gehweg erstellt wurde. Den Fußgängern ist es jetzt möglich, diese Engstelle sicher zu passieren.

In Teisbach wurde im Doppelkurvenbereich beim ehem. Gasthaus Wasserburger (jetziger Parkplatz) ein Mini-Kreisverkehr mit dem Anschluss an eine ebenfalls in Bau befindliche neu Tiefgaragen-Anlage im Jahr 2018 fertiggestellt.

Eine enorme Verbesserung für die Sicherheit der Radler und Fußgänger wurde durch die Errichtung eines gemeinsamen Geh- und Radwegs zwischen Bubach und Mamming entlang der Kreisstraße DGF 20 im Jahr 2018 erreicht; die Radler und Fußgänger können nun im geschützten Radwegbereich von Bubach nach Mamming und umgekehrt gelangen. In Mamming selber wurde ebenfalls zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Radfahrer



und Fußgänger im Bereich zwischen der Einmündung von der DGF 20 Richtung Innerorts der Geh- und Radweg verlängert.

Zuletzt wurden dann auch neue Industriegebiete an das überörtliche Straßennetz durch die Erstellung von adäquaten Linksabbiegespuren angeschlossen; so wurden auf der St 2114 zwischen dem „Klabautermann“-Kreisverkehr und der BAB-AS Pilsting-Großköllnbach und auf der St 2141 bei Dengkofen zwei Gebiete verkehrssicher angeschlossen.

Neben den Neu- und Ausbaumaßnahmen wurde somit ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung des bestehenden Straßennetzes gelegt.

Die gesamten Staatsstraßen sind im Landkreis 231 km lang. Eine Länge von 338 km erreichen dagegen die Kreisstraßen.

Welche Massen an Fahrzeugen sich durch den Landkreis bewegen, machen folgende Zahlen deutlich: etwa 150.000 Fahrzeuge sind im Landkreis als Bestand registriert, davon zur Zeit fast 84.000 aktiv zugelassen. Darunter befinden sich mehr als 54.000 Pkw und über 3000 LKW's.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat angesichts der starken Verkehrsbelastungen eine wichtige Entlastungssituation zu erfüllen. Im Landkreis verlaufen 51 ÖPNV-Linien sowie 4 Stadtbuslinien in Dingolfing und eine Stadtbuslinie sowie 3 weitere städtische Linien in Landau a.d. Isar. Im Zusammenhang mit der neuen FOS wurden zudem zur Verbesserung der Erreichbarkeit zusätzliche Verbindungen und weitere Fahrten eingerichtet. Die Firma BMW hat etwa 280 Werksbus-Linien und die Firma Mann und Hummel 15 eigene Werksbus-Linien im Einsatz, die Mitarbeiter zu und von den Werken befördern.

Trotz dieser Vielzahl insbesondere der ÖPNV-Linien ist es schwierig, die vielen Dörfer und kleinen Ortschaften bedarfsgerecht in den ÖPNV einzubringen. Leider hat sich gezeigt, dass ein Ausbau des ÖPNV entsprechend der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern nicht möglich ist. Der ÖPNV soll trotzdem behutsam verbessert und verstärkt werden, um eine günstigere Infrastruktur zu erreichen.

Nicht zu vergessen ist hier die Bahnstrecke München-Plattling, die durch den Landkreis führt. Vor allem viele Pendler, die nach Landshut oder München zur Arbeit müssen, sind auf diese Bahnverbindung angewiesen.